

# NEUES TÄTIGKEITSGEBIET FÜR DIAETOLOGINNEN

BARBARA ANGELA SCHMID



**Raucherentwöhnung ist ein aktuelles Thema – nicht zuletzt aufgrund der Diskussion rund um das Rauchverbot in der Gastronomie. Aber auch die hohe Prävalenz der COPD zeigt, wie brisant dieses Thema ist. Es gibt viele Zusammenhänge mit Ernährung und genau darum ging es bei dem Spezialseminar vom 18. - 20. November in Innsbruck, das von zahlreichen interessierten DiätologInnen besucht wurde. Ein wichtiges Tätigkeitsgebiet für Diätologinnen und Diätologen.**

Organisiert wurde diese Spezialseminar von Barbara Angela Schmid, freiberufliche Diätologin in Wien und Mitarbeiterin der Arbeitskreise der österr. Gesellschaft der Pulmologie für Raucherentwöhnung & Rehabilitation. Weiters engagiert sich B.A. Schmid seit drei Jahren für den „Einzug“ der Diätologie in die Pulmologie und somit ist es ihr ein großes Anliegen, dass viele Diätologinnen und Diätologen in diesem Bereich tätig werden, da es hier sehr viel zu tun gibt.

Das Seminar basierte auf Inhalten der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie zur Festigung des Grundlagenwissens, um darauf aufbauend die diätologische Herausforderung im Bezug auf

Raucherentwöhnung und COPD zu verstehen. Eröffnet wurde die Fortbildung von Oberarzt Dr. Stein, der den Teilnehmerinnen die physiologischen Grundlagen der Lunge kompakt und allumfassend darstellte sowie lungenspezifische Untersuchungen in Theorie als auch in Praxis erläuterte. Dabei konnten die Teilnehmerinnen auch gleich die Spirometrie selbst durchführen und „Gott sei Dank“ war der Lungenfunktionstest aller Teilnehmerinnen zufriedenstellend.

Primarius Dr. Jamnig referierte über die metabolischen Auswirkungen von Rauchinhaltsstoffen und deren Beeinflussung auf verschiedenste Komorbiditäten. Barbara A. Schmid erläuterte am Nachmittag das Thema aus diätologischer Sicht. Biologische, hormonelle und psychologische Aspekte des Rauchens als auch des Nikotinentzugs wurden wissenschaftlich untermauert und im diätologischen Kontext erläutert.

**Die zentralen Fragen lauteten:** wie können Entwöhnungswillige ernährungsmedizinisch unterstützt werden? Was tun beim rauchenden Patienten?

Auch ein ambulantes dreiwöchiges Raucherentwöhnungsprogramm ([\[rauchfrei.at\]\(http://rauchfrei.at\)\) wurde vorgestellt.](http://www.endlich-</a></p></div><div data-bbox=)

Besonders vertieft wurde das Thema der Empfehlungen bzgl. bestimmter Mikronährstoffe wie z.B.  $\beta$  Carotin und Vitamin E sowie immunnutritiver Substanzen bei Rauchern. Kontroverielle Studien wurden analysiert, zur Diskussion gestellt und diätologische Empfehlungen daraus abgeleitet.

## Tag zwei stand ganz im Zeichen der COPD.

Prof. Dr. Kähler konnte mit seinem ausgezeichneten Vortrag die chronisch obstruktive Lungenerkrankung in ihrer umfassenden Komplexität den TeilnehmerInnen „verständlich“ näherbringen.

Herr Gspan, Physiotherapeut aus Natters, referierte über „Atemphysiologische Aspekte bei COPD und Beeinträchtigung der Ernährung aus Sicht der Physiotherapie; als auch Über – und Untergewicht als limitierende Komponente“



Bildunterschrift

Wichtig wäre hier anzuführen, dass die Behandlung der COPD durch eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Arzt, PhysiotherapeutInnen und DiätologInnen die wahrscheinlich effektivste Methode darstellt

Frau Mag. Jeske (Apothekerin), verschaffte einen guten Überblick über entsprechende Nahrungsergänzungsmittel, deren Zusammensetzung und Dosierung in der diätologischen Therapie.

Der Nachmittag war der COPD-spezifischen Diätetik gewidmet. Die Diätologin Barbara A. Schmid differenzierte den über-, normal- und untergewichtigen COPD Patienten. Ein umfassendes COPD spezifisches Anamneseblatt hilft diätetische Kriterien und Ziele zu erfassen und ermöglicht so einen evaluierbaren diätetischen Prozess.

**Tag drei führte die Firma VISISOL die TeilnehmerInnen in die „Homecare für Beatmungs- und Sauerstofftherapie“ ein.** Besonders interessant war es, die verschiedenen Applikationsmöglichkeiten als auch die Abwicklung der „Homecare“ generell kennen zu lernen.



Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Firma VIVISOL, die an den drei Fortbildungstagen das Mittagessen für alle Teilnehmer sponserte. Herzlichen Dank auch an die Diätologin Julia Lobenwein, die täglich für ausreichend Obst und Getränke sorgte.

Die Firma Nutricia verschaffte einen Überblick über verschiedenste Nahrungsmodule bis zur Sondenernährung im Ernährungsmanagement bei COPD.

Der Nachmittag war der Praxis gewidmet. Unterschiedliche Fallbeispiele wurden in Gruppenarbeit gelöst und dann mit den anderen TeilnehmerInnen interaktiv begründet und analysiert.

Der praktische Teil ist von den TeilnehmerInnen sehr geschätzt worden. Dadurch bot sich die Möglichkeit, die sehr dichten theoretischen Inhalte zu vernetzen und patientenorientiert umzusetzen.

Barbara A. Schmid konnte bei den Verantwortlichen der österreichischen Gesellschaft der Pulmologen erwirken, dass alle durch diese Fortbildung speziell ausgebildeten DiätologInnen auf der Homepage mit Namen und Kontakt genannt werden. Eine Erweiterung des Netzwerkes und des eigenen Expertenstatus ist die Folge. Durch die diätetische Vertretung bei den Arbeitskreisen „Rauchentwöhnung & Rehabilitation“ als auch zur Entwicklung „der Bundesqualitätsleitlinie zur integrierten Versorgung von COPD-Erkrankten in Österreich“, ist zukünftig eine ernährungsmedizinische Beratung/Therapie durch DiätologInnen in den neuen Standards geplant.

Rauchentwöhnung und COPD ist ein medizinisches Trend Thema.

**Wir DiätologInnen dürfen den Zug nicht verpassen!!** ■

## KOMMENTAR EINER TEILNEHMERIN:

**Isabella Huber,  
Diätologin**

Ein umfangreiches Fachwissen, über das sehr komplexe Bild der COPD, stellt die Grundvoraussetzung für eine kompetente Ernährungstherapie und eine gut funktionierende interdisziplinäre Zusammenarbeit dar. Die Brücke zwischen Theorie und Praxis wurde durch zahlreiche Fallbeispiele und einen genau strukturierten diätetischen Prozess perfekt hergestellt. Es wurde ersichtlich wie häufig die Diagnose COPD gestellt und wie wenig diese noch immer in der Ernährungstherapie berücksichtigt wird.

Die COPD und auch die Raucherentwöhnung stellen somit eine große Herausforderung und Chance für unsere Berufsgruppe dar. Eine sehr empfehlenswerte Fortbildung. Gratulation und Danke an Barbara A. Schmid



Autorin:  
Barbara A. Schmid  
b.schmid@iss-dich-frei.at

## NEUES AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

# DER DIAETOLOGISCHE PROZESS

ANDREA HOFBAUER, GABRIELE KARNER, ELISABETH PAIL, ANNA ELISABETH PURTSCHER, CHRISTINE SCHERER, MARIANNE TAMMEGGER



**Der Diätetische Prozess ist Teil der individuellen medizinischen Gesamttherapie und fordert eine längerfristige Führung und Betreuung der Patientinnen und Patienten. Dieser Prozess legt das methodisch-berufliche Handeln von Diätologinnen und Diätologen im Rahmen der ernährungsmedizinischen Therapie fest. Eine dauerhafte Verhaltensänderung und eine damit einhergehende Besserung bzw. Heilung der ernährungsabhängigen Krankheiten wird angestrebt.**

Die Diätetik bzw. Diätologie\* ist ein breit

\* Das Wort „Diätologie“ und daraus abgeleitete Begriffe werden laut Vorgabe des Berufsverbandes der Diätologen Österreichs im Wortstamm Diaet- mit „iae“ geschrieben. In der FH-MTD-Ausbildungsverordnung wird der Wortstamm Diaet- mit „iä“ geschrieben.